

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 21. Neuenbürg, Samstag den 12. März 1853.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonnirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Oberamtsgericht Neuenbürg. Schulden-Liquidationen.

In den hienach benannten Santsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an nachbemerkten Tagen vorgenommen werden und zwar:

- 1) in der Santsache des Johann Georg Wohlleber, Schumachers in Salsbach, am Dienstag den 5. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause daselbst;
- 2) in der Santsache des † Johannes Seeger, gewesenen Schmieds in Birkenfeld, am Donnerstag den 7. April d. J., Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhause daselbst;
- 3) in der Santsache des † Christian Friedrich Walter, gewesenen Schmieds in Neuenbürg, am Freitag den 8. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause daselbst.

Den Schuldbeißenämtern wird aufgegeben, die in dem Staats-Anzeiger für Württemberg erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 4. März 1853.

R. Oberamtsgericht.
Lindauer.

Forstamt Leonberg.

Eichenbauholz-Verkauf.

Aus den Revieren Böblingen, Heimerdingen und Solitude werden 215 Stück Eichen, sämtlich werthvolle Nuzhölzer mit starken Dimensionen, verkauft, dieselben haben eine nuzbare Länge von 30—50' und sind 18—36" (unterer Durchmesser) stark. Sie stehen größtentheils noch auf dem Stock, werden aber alsbald nach Genehmigung des Verkaufs gefällt.

Der Verkauf sämtlicher Eichen findet
Dienstag den 15. März

auf der Forstamtskanzlei in Leonberg statt. Di R. Revierförster sind beauftragt, die in ihren Revieren anfallenden Eichen auf Verlangen den Kaufsliebhabern vorzuzeigen.

Den 1. März 1853.

R. Forstamt.
R a p p, A.-B.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Aufruf an die Mitglieder des Privat-Bereins zur Abwendung des Hausbettelns.

Als dieser Verein gestiftet wurde, fand er nur allgemeine Anerkennung; anfänglich und bei einzelnen wiederholten Einzügen eine solche Theilnahme, daß bis jezt im Ganzen 385 fl. 28 kr. Beiträge eingenommen wurden. Wie sie verwendet worden, zeigt die besondere Darstellung der Rechnunas-Ergebnisse vom heutigen Tage (siehe die letzte Nummer des Enzthälers). Mit großem Bedauern mußten wir jedoch wahrnehmen, daß die Theilnahme für diesen schönen Zweck in letzter Zeit wieder abgenommen hat und daß, ungeachtet auf mehrseitigen Wunsch der Einzug der Beiträge im letzten Sommer und Herbst eingestellt worden, man also viele Mitglieder damals nicht wider Willen in Anspruch nehmen wollte, dennoch auch der auf den Monat Dezember vorgenommene Einzug ein auffallend ungünstiges Ergebnis lieferte. Ueber dem Einzug auf diesen einzigen Monat wurden nach und nach mindestens vier Wochen zugebracht! Ein Beweis, wie sehr die Liebe zur Sache abgenommen haben mag, oder Vorurtheile dagegen obschweben, die, würden sie uns offen ausgesprochen, wohl leicht zu widerlegen seyn würden. Wenn das alte Uebel wieder einzureißen droht, daß Bettler und Hausfirer mit Besen auf's Neue in Häuser eindringen, so kommt dies am allerwenigsten von dem dem Verein zu Grunde liegenden christlichen Zweck der Nächstenliebe und des Wohlthuns, noch von seinem polizeilichen Zwecke der Verhütung des Unzugs, ohne Zweifel aber davon her, daß die

Mittel zu Erfüllung dieser Zwecke nicht mehr gegeben werden und insbesondere noch daher, daß die Mitglieder selbst die Bettler, statt sie ab- und an die Obrigkeit zu weisen, immer wieder unterstützen und hiedurch dem Vereine selbst geradezu entgegen wirken. Wie bis in die letzte Zeit dem überhand genommenen Betteln und Hausstreun mit Nachdruck und gutem Erfolg gesteuert wurde, ist bekannt. Dies konnte aber nur geschehen, so lange die Mittel reichten, d. h. die Mitglieder in richtiger Auffassung der Vereinsaufgaben das bei Stiftung des Vereins gegebene Versprechen gutwillig erfüllen. Wenn die große Mehrzahl der Mitglieder den Vorstand und Ausschuß im Stich lassen, wie soll er noch weiter den so allgemein anerkannten guten Zweck seinerseits nur für sich erfüllen? Und einzelnen noch wenigen treugebliebenen Mitgliedern die Beiträge allein aufbürden, wird Niemand verlangen, wer billig und rechtlich urtheilt und dabei verständigerweise einsieht, daß die Grundabsicht der Vereinsstiftung nicht ausschließlich darauf geht, nur einzelne Wohnungen von Bettlern und Hausstreunern zu befreien, sondern in dieser Hinsicht die Ordnung für die ganze Stadt überhaupt herzustellen und zu erhalten und noch weiter das durch das Betteln im Allgemeinen und bei Kindern insbesondere bedrohte sittliche Leben wieder aufzurichten. Sowie der alte Unfug wieder einreißt, ist alles, was bisher dagegen geschehen, nur vorübergehend bewirkt und für's Künftige umsonst geleistet. Wir nehmen aber nicht an, daß die Mitglieder auf halbem Wege stehen bleiben wollen und wir halten den gegenwärtigen Zeitpunkt für geeignet, mit dieser Ansprache das früher Gesagte zu wiederholen, den Verein auf's Neue in's Leben zu rufen. Auch glauben wir die Mitglieder mit neuen Einsammlungen jetzt wieder um so weniger zu belästigen, als die Einzüge eine Zeit lang ausgefetzt worden sind, die Leistungen somit bei Jedem im Ganzen keine übermäßigen Opfer seyn können, wie denn wir auch von dem bekannten Wohlthätigkeitsförm mancher hiesiger Einwohner nicht befürchten dürfen, daß sie die Reihung solch mäßiger Unterstützung für eine besondere Last erklären werden.

Daß wir die gereichten Beiträge auch künftig den bestehenden Bestimmungen gemäß verwenden und besonders wieder auf strenges Einschreiten gegen Bettler bedacht seyn werden, sollte kaum auf's Neue versichert werden dürfen, da man die früheren Erfolge nur allgemein anerkennen mußte. Wir unsererseits, indem wir den Mitgliedern nun das Nöthige an's Herz gelegt zu haben glauben, wollen uns wieder der Hoffnung hingeben, daß die Mitglieder ihre Versprechungen halten und uns nicht ohne Mitwirkung in Christlicher Liebe und Theilnahme an den schönen Zwecken des Vereins lassen werden. Sollte dies aber wider Verhoffen dennoch unterbleiben, so können wir uns selber vor jedem Vorwurf hiemit in allem Recht verwahren.

Es wird nun mit Nächstem wieder eingesammelt, sodann eine Ausschußsitzung gehalten und diese zuvor öffentlich angesagt werden, um auch Vereinsmitgliedern die Gelegenheit zu geben, dabei anzuwohnen.

Den 4. März 1853.

Vereins-Ausschuß.

Wildbad.

Für die
großherzoglich badisch privilegirte
Natur-Bleiche in Pforzheim

übernehme ich Bleichwaaren jeder Art zu bester Besorgung und empfehle mich zu recht zahlreichen Aufträgen.

Konditor Neff.

Neuenbürg.

Dankfagung.

Ich glaube einer merkwürdigen Operation, welche Herr Oberamts-Thierarzt Landel an meiner Kuh vollbrachte, öffentlich erwähnen zu müssen. Diese Kuh verschluckte auf dem Wege zum Brunnen aus einem Korbe eine faustgroße Kartoffel, die ihr mitten im Schlunde derart stecken blieb, daß sie trotz aller Anstrengungen weder vor- noch rückwärts zu bringen war. Hr. Landel öffnete den Hals mittelst eines Messers und führte einen so langen Schnitt in den Schlund, daß er die Kartoffel auf der Seite herausnehmen konnte. Durch seine geübte Hand und seinen Fleiß ist die Kuh wieder so kurirt, daß an ihr nicht der geringste Nachtheil zu bemerken ist.

Indem ich Herrn Landel hiemit öffentlich meinen Dank ausdrücke, anempfehle ich jedem Viehbesitzer seine Dienste.

Den 9. März 1853.

Jakob Kuch,
Nagelschmiedmeister.

Neuenbürg.

Empfehlung.

Nach erstandener Meisterprüfung im Zysergewerbe zeige ich meinen geehrten Mitbürgern hiemit ergebenst an, daß ich nun dieses Geschäft auf eigene Rechnung betreibe und empfehle mich im Zysen und Austreichen denselben auf's Beste. Stets werde ich mir angelegen seyn lassen, alle mir in diesem Fache übertragenen Arbeiten zur Zufriedenheit der Auftraggeber auszuführen.

Den 10. März 1853.

Jakob Friedrich Walz,
Zysermeister.



Neuenbürg.

Weissen und rothen 1846r Wein, wie auch Steinkohlen verkauft um billigen Preis
Fr. Seeger.

Weiler,

Oberamts Weinsberg.

Feile Weine.

Unterzeichnete Stelle hat noch ein starkes Quantum Rißling und ordinäre Weine von den Jahren 1844, 1847, 1848, 1851 u. 1852 aus freier Hand zu verkaufen, darunter 9 Eimer 1852r Rißling feinsten Qualität.

Den 4. März 1853.

Fryrl. v. Weiler'sches Rentamt.
E r b e.

Stammheim,

Oberamts Calw.

Waideschafe-Gesuch.

Auf die hiesige sehr gesunde Sommer- und Winterwaide werden noch einige Hundert Schafe angenommen.

Näheres bei Gemeinderath Kuder daselbst.

Neuenbürg.

Von den nach der Bekanntmachung des R. Forstamts für die Staatswaldungen pro 1853 gültigen Holzpreisen sind noch vorräthige Exemplare bei uns zu haben.

Meeh'sche Buchdruckerei.

Neuenbürg.

Anwanderer nach Amerika

über

Havre, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, London u. Liverpool,

mit Dampf-, Segel- & Postschiffen,

befördert jede Woche auf die sicherste und bequemste Weise, durchaus mit garantirten Schiffsakkorden

die seit vielen Jahren bekannte und bewährte concessionirte, mit einer bei R. Ministerium des Innern deponirten Caution von 10,000 fl. sichergestellte

Beförderungs-Anstalt

des ref. Notars **C. Stählen**
in **Heilbronn a. N.**

Wir haben nach erfolgter Bestätigung die Agentur für den Bezirk übernommen und empfehlen uns den Auswanderern zum Abschluß von Schiffsverträgen bestens.

Ueber Preise, Abfahrtsstage und Bedingungen können wir jeder Zeit genaue Mittheilungen geben.

Neuenbürg, 3. März 1853.

Gebr. Meeh.

Mastvieh-Versteigerung.

Gutspächter G. Fr. Stößer auf dem großherzoglichen Hofgute Katharinenthal (Heumatte) bei Pforzheim läßt bis

Donnerstag den 17. März d. J.,
Morgens 10 Uhr,

sein sämmtliches Mastvieh, als:

2	Stüde Farren,	} erster und bester Qualität,
16	" Ochsen,	
2	" Kühe,	
9	" Rinder,	

auf dem Platze öffentlich versteigern, wozu etwaige Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Sämmtliches Vieh kann jeder Zeit in Augenschein genommen werden.

K r o n i k.

D e u t s c h l a n d.

W ü r t t e m b e r g.

Dienstnachrichten.

Seine Königl. Majestät haben vermöge höchster Entschliebung das erl. Neben-Zollamt Calw und die damit vereinigte Stadt-Accessersstelle dem Hauptzollamtsassistenten Sammet in Friedrichshafen gnädigst übertragen — und zu Kameralamtsbuchhaltern folgende Finanz-Referendäre gnädigst ernannt: v. Bourdon von Buchau bei dem Kameralamt Balingen — Denzel von Schwendi bei dem Kameralamt Göppingen — Fuchs von Schornbach bei dem Kameralamt Hall — Kraiss von Maulbronn bei dem Kameralamt Zwiefalten — Münch von Weinsberg bei dem Kameralamt Wiblingen — Nideregger von Ulm bei dem Kameralamt Blaubeuren — und Schäffer von Neutlingen bei dem Kameralamt Neutlingen.

Diensterledigungen.

Das Oberamt zweiter Klasse Laupheim — und eine Assistentenstelle bei dem Hauptzollamte Friedrichshafen.

Der Schuldienst Triensbach, Def. Crailsheim, wurde dem Schulmeister Baumgärtner zu Marienkapell — der zu Baiersbronn Dorf, Def. Freudenstadt dem Schulmeister Schlaef zu Effringen — der zu Dettingen, Def. Heidenheim, dem Schulmeister Honold in Dypingen — und der zu Nagolsheim, Def. Münsingen, dem Schulmeister Haas in Kressbach übertragen.

Erledigt:

Der Schuldienst zu Salmbach, Def. Neuenbürg, (260 fl.) — und der Elementarschuldienst zu Baihingen an der Enz (300 fl.)

Die Wiedereinführung der körperlichen Züchtigung ist in der Kammer mit 50 gegen 32 Stimmen beschlossen worden.

Der „Blauman“ schreibt: Blaubeuren, 7. März. Wieder einmal ist eine rohe Gewaltthat aus unserm Bezirk zu berichten. In Bermaringen haben am gestrigen Sonntag Abend



zwei Männer im Wirthshaus zum grünen Baum Karten gespielt und wegen eines Schoppen Biers Händel bekommen, in Folge deren ein gewisser Brommer, als rappiater Mensch bekannt, seinem Mitspieler, dem Küfer Schleich, Vater von 3 Kindern, ein Messer in den Bauch stieß. Man zweifelt an de. . . Aufkommen desselben.

B a d e n.

Mannheim, 8. März. Das soeben publicirte Urtheil in Sachen des Herrn Professors Gervinus spricht denselben von der Aufforderung zum Hochverrath frei, verurtheilt dagegen den Angeklagten zu einer zweimonatlichen Festungsstrafe wegen Aufreizung zur Störung der Ruhe und Ordnung und spricht schließlich die Vernichtung der incriminirten Schrift aus.

Karlsruhe, 8. März. Privatnachrichten aus Nordamerika zufolge ist Brentano, der einstige Abgeordnete zur Nationalversammlung und nachherige Diktator Badens während der Revolution, auf einer ihm zugehörigen Farm im Staate Michigan gestorben. In seinen letzten Tagen soll er eine lebhafteste Sehnsucht nach seiner Heimath kund gegeben haben. (F. J.)

In Mannheim fand am 7. März das feierliche Leichenbegängniß des Ackermanns Jakob Dubs statt, der 102 Jahre, 2 Monate alt wurde.

D e s t r e i c h.

Wien, 5. März. Die oberste Polizeibehörde hat das in Stuttgart erscheinende illustrierte Blatt „Eulenspiegel“ für den ganzen Umfang der österreichischen Monarchie verboten.

Der Beitritt Württembergs zu dem im vorigen Jahre zwischen Oestreich und Bayern abgeschlossenen Donau-Schiffahrts-Vertrage ist nun außer Zweifel und dürfte noch im Laufe der diesjährigen Schiffahrtsperiode erfolgen.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris, 6. März. Die Ankunft des Papstes wird hier in Paris jetzt als gewiß angesehen. Pius IX. scheint über den Gang, den die Entwicklung der katholischen Kirche in Frankreich nimmt, nicht ganz ohne Sorge zu seyn. Vielleicht geschieht es mit Unrecht, allein es steht fest, daß man in Rom fürchtet, die katholische Kirche Frankreichs möchte sich zu sehr vom heiligen Stuhl emancipiren. Man fühlt sehr wohl, welchen Schlag eine solche Trennung der Macht Roms versetzen würde und das mag denn wohl mit dazu beitragen, Pius IX. für die Reise nach Frankreich zu stimmen.

S c h w e i z.

Im Oberengadin in Graubündten hat sich ein großartiges Lawinen-Unglück zugetragen. Zwischen Samaden und Tellerina soll ein Hochzeitszug von 40 Personen auf Schlitten von einer Lawine bedeckt worden seyn. Die Unglücklichen wurden sogleich ausgegraben und zwei Personen todtgefunden.

T ü r k e y.

Die Pforte hat den König von Preußen ersucht, in den Angelegenheiten des heiligen Grabes zwischen Frankreich und Rußland das Schiedsrichteramt zu übernehmen. Ein peinlicher Auftrag.

Die Kosten der nun vergeblichen Expedition gegen Montenegro werden auf 23 Millionen Piaster berechnet. Und wie viel wird die Expedition die Landstriche gekostet haben, [welche die türkischen Truppen durchzogen]!

M i s z e l l e n.

Ein Dubliner Blatt veröffentlicht folgende hübsche Anekdote: Ein zelotischer, ultramontaner Priester in Irland begegnet eines Tages einem kleinen Knaben, der über das Feld her von der Schule kam, mit einer Bibel in seiner Hand. „Geht Du in jene Schule?“ sagte der Priester, indem er auf die protestantische Schule hinzeigte. „Ja,“ erwiderte der Knabe. „Ich dachte so,“ sagte der Priester, „wegen des Buches, das Du in der Hand hast. Es ist ein schlechtes Buch: gib es mir.“ „Das Buch ist Gottes Wort,“ sagte der Knabe, „und es lehrt uns den Weg, Gott zu lieben, gut zu seyn und in den Himmel zu kommen, wenn wir sterben.“ „Komm mit mir heim,“ sagte der Priester. Der Knabe that so; und da er in seine Studierkammer kam, nahm der Priester des armen Knaben Bibel und warf sie in das Feuer. „Du sollst das Buch nie wieder lesen,“ sagte der Priester, „es ist ein schlechtes Buch, und merke Dir's, ich werde nicht leiden, daß Du wieder in die Schule gehst.“ Die Bibel war bald in Flammen und der arme Knabe sah zuerst sehr traurig aus, als aber der Priester immer zorniger wurde, fing der Knabe an zu lachen. „Warum lachst Du denn?“ fragte der Priester. „Ich kann mir nicht helfen,“ sagte der Knabe. „Ich befehle Dir, mir zu sagen, warum Du lachst,“ sagte der Priester. „Ich muß eben lachen,“ erwiderte der Knabe, „denn ich dachte daran, daß Euer Ehrwürden die zehn Kapitel, welche ich auswendig gelernt habe, doch nicht verbrennen können.“

W a r n u n g v o r V o r g e n.

(Schwäb. Merkur vom 27. März 1823.)

Ich Jonathan Eberbach mache zur Warnung bekannt, mein Sohn, jung Jonathan, ledig, 28 Jahre alt, handelt mit Branntwein für sich. Des Vaters Wunsch ist nun von allem leichtsinnigen Wesen zurückzukehren, sich in einen arbeitsamen Beruf zu begeben, hat dem Vater Geld eingenommen und macht Schulden meine Bitte ist, jeden vor Vorgen zu warnen, und nichts an ihn, was mein zu bezahlen. Wird wegen Unfolgsamkeit gegen den Vater enterbt, und hiemit nichts von ihm zu erhalten.

Lauffen am Neckar den 10. Merz.

(Notiz für Onkel Toms Freunde.) Ein South Carolina Blatt bringt in seinem Marktbericht die Auktionsverkäufe zweier Posten Reger von 71 und resp. 34 Stück, von welsch ersterem 618 Doll. und dem andern 642 Doll. per Kopf durchschnittlich realisiert wurde.

Anzeige. — Da mir die Hände gebunden sind, meine Wirthschaft ferner selbst fortzuführen, so beabsichtige ich, solche aus freier Hand zu verkaufen.

Narren und Kinder sagen die Wahrheit; deswegen sperrt man die Narren ein und die Kinder dürfen nicht reden.

